



Tiefenaubrücke SZB

schützenswert

K

Quartier **Enge-Felsenau**

Baujahr 1963-1965
Architekten Hans-Peter Stocker, Ingenieur, Bern
Bauherrschaft Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn (SZB)
Parzellen-Nr. 2348 (Bern), 7002 (Ittigen)

Baugeschichtliche Daten

- 1960 Auftrag der Kant. Eisenbahndirektion, eine zweispurige Bahnbrücke in Worblaufen zu projektieren
- 1963-65 Neubau (Bauleitung: Ingenieurbüro Stocker, Buser & Schneider, Bern; Ausführung: Spycher Bauunternehmung AG, Bern)
- 1969-71 Konsolidierung der Fundamente
- 2013-16 Instandsetzung und teilweise Verstärkung des vorgespannten Überbaus (Diggelmann + Partner AG, Bauingenieure, Bern)

Inventar: BI Ittigen: Tiefenaubrücke NN

Literatur: Perrochon 1967, S. 466; Furrer 1984, S. 19-21, 157; Schüpbach 1997

Tiefenaubrücke der SZB (Eisenbahnbrücke), erb. 1963-1965

Die alte Tiefenaubrücke war dem zunehmenden Verkehr nicht mehr gewachsen, weshalb im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnknotens Worblaufen und der unterirdischen Einführung der SZB in den Bahnhof Bern ein paralleler Übergang für den Schienenverkehr nötig wurde.

Elegante Spannbetonbrücke, die unmittelbar neben der sandsteinernen Bogenbrücke von 1850 steht. Die gesamte Länge des Aareübergangs beträgt rund 200 m. Die Hauptbrücke, eine vorgespannte Hohlkastenkonstruktion mit 97 m Spannweite, ist als Sprengwerk mit zwei ebenfalls hohl ausgebildeten Schrägstützen konzipiert, die sich nach unten markant verjüngen. Die anschliessende Lehnbrücke mit ihren kleineren Spannweiten ist in Eisenbeton mit drei Längsträgern ausgeführt. Darüber leicht geschwungener Oberbau mit seitlich auskragender Fahrbahnplatte.

Der neue Aareübergang ist so angelegt, dass die drei Bogen der alten Tiefenaubrücke nicht durch jüngere Konstruktionselemente überschritten werden. Leichtfüssig wirkendes Bauwerk, das sich rücksichtsvoll der alten Brücke annähert und ihr gestalterisch nach wie vor die Hauptrolle überlässt.

wf 2015

